



Pillerseetal im WM-Fieber

Die Langlaufweltmeisterschaft für Senioren geht ab 23. Jänner in St. Ulrich über die Bühne. Seite 42

Foto: TVB Pillerseetal



Stoßstange an Stoßstange werden sich die an- und abreisenden Urlaubsgäste heute wieder durch das Zillertal wälzen. Symbolfoto: Zoom-Tirol

Gästewechsel sorgt für Stau

Von Angela Dähling

Mayrhofen – Ob Schnee fällt, lässt sich nicht vorhersagen. Entscheidender ist für die Touristiker aber dank Kunstschnee ohnehin, wie die Feiertage fallen. Diesbezüglich war die Ausgangslage heuer ideal, wie der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Mayrhofen-Hippach Andreas Lackner bestätigt. „Die Samstag-Samstag-Buchungen gingen sich zu Weihnachten und Silvester perfekt aus“, resümiert er und rechnet ebenso wie der Fügnerer TVB-Obmann Ernst Erlebach daher mit etwas mehr Nächtigungen in der Weihnachtswoche als im Vorjahr. Auch die Silvesterwoche ist bis auf vereinzelte Freimeldungen ausgebucht.

Die Auswirkungen des Gästewechsels werden daher heute auf den Straßen spürbar sein. „Ich habe Frei-

tags- und Sonntagsabreisetermine angeboten. Das haben die Gäste dankbar angenommen“, meint Hotelier Erlebach. Die Regel ist das noch nicht. „Ich weiß von genug Gästen, die gerne ihren Urlaub verlängert hätten, um dem Verkehr auszuweichen. Doch sie konnten nicht, weil das Zimmer schon wieder weitervermietet war“, schildert Günther Hauser, Geschäftsführer der TVB Zillertal Arena.

Der mangelnde Naturschnee trübe das Skivergnügen jedenfalls nicht, betont Mayrhofens TVB-Obmann Andreas Hundsbichler und Günther Hauser weiß, dass „so viel Kunstschnee wie noch nie“ in den letzten Wochen eingesetzt wurde. Auswirkungen hat der Schneemangel im Tal: Das Neujahrs-Pferderennen und das Stefanispringen in Mayrhofen mussten auf Februar verschoben werden.

Knaus hat erste Patienten in Mayrhofen abtransportiert

Der Streit der Flugretter hat gestern einen neuen Höhepunkt erreicht: Es wird mit Anzeigen und Besitzstörungsklagen gedroht.

Von Angela Dähling

Mayrhofen – Roy Knaus fackelt nicht lange. Während seine Flugrettungskonkurrenten noch über Strategien brüteten, wie sie die Umsetzung des von Knaus geplanten Heli-Stützpunktes in Mayrhofen verhindern können, hat Knaus gestern die ersten Patienten mit seinem Heli Martin 7 in Mayrhofen abtransportiert.

„Wir sind vorgestern beim Tuxer ÖAMTC-Stützpunkt mit Kuchen vorstellig gewesen, haben vernünftig geredet und ein Einvernehmen gefunden“, sagt Knaus. „Denn es geht uns um das Wohl des Patienten.“ Gestern habe er nach einer Bergeübung bei der Ahornbahn seinen Heli bei der Leitstelle einsatzbereit gemeldet. Kurz darauf folgte mit einer Nachalarmierung der erste Einsatz: Kollision zweier Skifahrer – neben dem Alpin 5 (ÖAMTC) wurde Martin 7 alarmiert. Roy Knaus ist der Meinung, alles sei rechtskonform. Sein Konkurrent Rudi Schider sieht das anders. „Er ist illegal von dem von ihm angepachteten Grundstück gestartet. Abflüge sind nur vom danebenliegenden Landeplatz des Sanitätssprengels erlaubt“, erklärt Schider, der daraufhin prompt die Startposition für seinen Heli von Kaltenbach nach Mayrhofen verlegen ließ. „Temporär“, wie er sagt. Schider hatte vorige Woche seine Stationierungspläne dem Sanitätssprengel mit Ob-



Knaus' roter Hubschrauber Martin 7 ist seit gestern in Mayrhofen im Einsatz. Rudi Schider ließ daraufhin die Startposition seines rotgelben Hubschraubers von Kaltenbach nach Mayrhofen verlegen. Foto: Zoom-Tirol

mann Bürgermeister Günter Fankhauser bereits mitgeteilt und um Stellungnahme an alle Flugrettungsunternehmen gebeten, falls die Stationierung nicht gewünscht sei. Er habe seither nichts gehört.

„Es wird kein Hubschrauber dort stationiert. Weder von Schider noch von sonst irgendwem. Wir werden da mit aller Schärfe vorgehen“, erklärt Sprengelobmann Bürgermeister Günter Fankhauser und droht Schider mit Besitzstörungsklage. Anzeige hat auch der ÖAMTC erstattet: Gegen Roy Knaus, weil er kei-

ne Außenlandegenehmigung habe, wie Flugrettungs-geschäftsführer Reinhard Kraxner erklärt. Ein Einvernehmen mit Knaus gebe es nicht. Und

Roy Knaus? Der hat seiner Besatzung gesagt, sie solle dem Schider-Team einen Kuchen vorbeibringen. Knaus: „Denn ohne Mampf kein Kampf.“

KitzSki ruft!

Beste Pisten bis ins Tal

KitzSki im Vollbetrieb.

Mit mehr als 50 Seilbahnen & Lifte und über 50 Pisten für Sie geöffnet!

Wir schaffen Arbeitsplätze mit Ihrer Warenspende

21 Fahrer und Beifahrer täglich vor Ort bei 200 Containerstandorten

Danke, dass Sie an uns denken!

Arbeitsplätze als Sprungbrett In Zusammenarbeit mit

InfoT 0512 583409 www.wams.at

Stressige Weihnachten bei der Feuerwehr

Schwaz – Zu mehreren Einsätzen musste die Feuerwehr Schwaz zu Weihnachten ausrücken. Neben kleineren Brandeinsätzen sorgte der Föhnsturm für Arbeit. Bei den Stadtgalerien musste die eingeknickte Spitze eines künstlichen Christbaumes gesichert werden. An einem Hausdach am Pirchanger lösten sich Dachplatten und krachten auf einen Parkplatz. Und in der Innenstadt wurde ein historisches Gasthauschild abgenommen, weil sich die Verankerung gelöst hatte. (TT)



Feuerwehreinsatz wegen einer geknickten Baumspitze. Foto: FF Schwaz

Kommentar

„Absolut“ sicher

Von Helmut Mittermayr

Die Inntalautobahn wird von unzähligen Überkopfwegweisern überspannt. Niemand wäre dort auf die Idee gekommen, dass sich gefrorene, einseitig zugespitzte Wasserkegel in Windschutzscheiben darunter fahrender Fahrzeuge bohren könnten. In Reutte scheint nun alles gefährlicher zu sein. Auch wenn das Spezialunternehmen Swissrope, das schon 22 Brücken in die Berge gehängt hat, beteuert, dass auf seinen Konstrukten noch kein einziger Eiszapfen von Newton angezogen wurde. Die Geländer würden 2,50 Meter hochgezogen. Nicht einmal Basketballriesen könnten dort noch Löcher im Korb finden. Und das Brückenareal wäre derart kameraüberwacht, dass Barack Obama seine Freude damit hätte.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 43

TONI

Blinder Umtausch

„Des Christkindl muaß heuer aber gar bei viele regelrecht blind g'wesen sein. Ansonsten is net zu erklären, wieso de G'schäft gestern mit umtauschwillige Kunden so g'steckt voll g'wesen sein.“



KURZ ZITIERT

„Die Gewerke der Hängebrücke auf Ehrenberg kann ich derzeit nicht bestellen.“

Stefan Lochbihler

Der Geschäftsführer der „highline 179“ zu dem Gutachten, das alles verzögert.

LAWINENWARNDIENST

In den Tiroler Tourengebieten herrscht eine heikle Lawinensituation, die Gefahr ist erheblich (oberer Bereich der Stufe 3). Der Hauptgrund dafür sind die ergiebigen Neuschneefälle in Kombination mit stürmischen Höhenwinden.

Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

2	3	3	3	3
Di	Mi	Do	Fr	Sa

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 45
 Kinoprogramm Seite 47
 Wetter und Horoskop Seite 48

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
 Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
 Telefon Abo 05 04 03 - 1500
 Fax Service 05 04 03 - 3543

Weitere Informationen auf www.tirol.gv.at